

Sprache wirkt – auch Ihre!

Julia Kaltenbacher

1-mal (2 UStd.)

Donnerstag, 4. Juli, 18 bis 19:30 Uhr

gebührenfrei

10-15 Teilnehmer/innen

EinsteinHaus, Club Orange

Nr. 19F 0101910

Herzliche Einladung zu einem Workshop, in dem Sie in beispielhaften Übungen lernen, wie Sie gegen Hasskommentare vorgehen, wie sich Fake News entlarven lassen und wo das Problem mit den »alternativen Fakten« liegt. Durch einen sezierenden Blick hinter die Fassade medialer Informationsvermittlung (Wie funktioniert Wahrnehmung? Wie Manipulation? Cui bono – Wer profitiert davon?) entwickeln Sie ein umfassendes Verständnis für das Spannungsfeld von Demokratie und mehr oder weniger wahrhafter Berichterstattung. Sie lernen Ihre bürgerliche Verantwortung als machtvolles Privileg zu erfahren und befähigen sich zu einem selbstbewussten und entschiedenen Mitmischen und -gestalten. Sie vertiefen und festigen diese Einsichten im Ausprobieren und Reden über Fehler. Weil Medienbildung noch nie so wichtig war wie heute.

Ulmer Volkshochschule
EinsteinHaus
Kornhausplatz 5
89073 Ulm
Dr. Markus Stadtrecher
Telefon 0731 1530-24
stadtrecher@vh-ulm.de
www.vh-ulm.de



Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg,
Ulm, e.V. KZ-Gedenkstätte

vhulm

Sprache und Demokratie



© Tobias Koch (www.tobiaskoch.net) (Bildausschnitt)

Im Rahmen des Schwerpunkts setzt sich der Bereich der politischen Bildung insbesondere mit dem Zusammenhang von Sprache und Demokratie auseinander. Am Beginn der gemeinsamen Vortragsreihe von DZOK und vh Ulm steht der Blick in die Geschichte und die Aufzeichnungen Viktor Klemperers, der die Sprache der Nationalsozialisten selbst erlebte und beschrieb. Daran anschließend stellen wir uns die Frage, wie Rechtspopulisten heute sprechen und welche wesentliche Rolle die Pressefreiheit als Menschenrecht für die Demokratie spielt. Aktuell ist auch ein wichtiges Thema, welche politischen Folgen das Kommunizieren im Internet hat – eine Veranstaltung dazu rundet die Vortragsreihe ab.

Ist Sprache »Gift, das du unbewusst eintrinkst«?

Dr. Kristine Fischer-Hupe

In Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Mittwoch, 20. März, 20 Uhr

Eintritt EUR 6,00

EinsteinHaus, Club Orange

Nr. 19F 0101212

Dass Sprache wirkt, stand für Victor Klemperer (1881–1961), außer Frage. Er erlebte es täglich. Ihre Wirkung zu beobachten und genauestens protokollieren, wurde für den Dresdner Romanisten, von den Nazis als Jude aus dem Amt gejagt, zum Lebensanker. 1946 fasste er in LTI. Notizbuch eines Philologen zusammen, was aus seiner Sicht die »Sprache des Dritten Reiches« ausmacht. Dass Sprache wirkt, zeigt auch die Geschichte dieses Buches: In der frühen DDR noch Schullektüre, wurde es später nur noch unterm Ladentisch gehandelt. Warum war das so? Und was können wir aus Klemperers Beobachtungen heute lernen?

vhulm

Warum Demokratie Pressefreiheit braucht

Christian Mihr, Geschäftsführer von Reporter ohne Grenzen

In Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Dienstag, 26. März, 20 Uhr

Eintritt EUR 6,00

EinsteinHaus, Club Orange

Nr. 19F 0101214

Pressefreiheit ist die Basis einer demokratischen Gesellschaft. Wo Medien nicht über Unrecht, Machtmissbrauch oder Korruption berichten können, findet auch keine öffentliche Kontrolle statt, keine freie Meinungsbildung und kein friedlicher Ausgleich von Interessen. Wo nicht unabhängig berichtet werden darf und wo Menschen ihre Meinung nicht frei äußern können, werden auch andere Menschenrechte verletzt. Daher ist Pressefreiheit stets ein Gradmesser für die Achtung der universell gültigen Menschenrechte in einem Land.

Volkes Stimme?

Rechtspopulismus in der Mitte unserer Gesellschaft

Prof. Dr. Heidrun Kämper und Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer

In Kooperation mit dem Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg und dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Dienstag, 2. April, 20 Uhr

Eintritt frei

EinsteinHaus, Club Orange

Nr. 19F 0101216

Unsere Gesellschaft scheint immer mehr gespalten: Die Leitbilder, an denen sich Menschen orientieren, klaffen weit auseinander. Es geht aber nicht nur um Inhalte und Positionen: Auch der Politikstil hat sich verschärft, die politische Auseinandersetzung und ihre Sprache ist innerhalb und außerhalb der Parlamente aggressiver geworden. Worte, die längst aus dem Vokabular gestrichen waren, sollen wiederbelebt und andere umgedeutet werden. Gemeinsam mit Prof. Dr. Heidrun Kämper diskutieren wir an diesem Abend nicht nur die Veränderungen des politischen Diskurses, sondern auch die Frage, was rechtspopulistische Positionen selbst für Menschen aus der Mitte der Gesellschaft attraktiv macht.

Argumentieren mit Rechtspopulisten

Dagmar Neubert-Wirtz

1-mal (9,3 UStd.)

Freitag, 5. April, 14 bis 21 Uhr

Gebühr EUR 30,00

10-15 Teilnehmer/innen

Dreigiebelhaus, Kornhausplatz 2, 1. OG, D 3

Nr. 19F 0101905

»Wir müssen die Grenzen dicht machen.« »Man kann ja als Frau nicht mehr allein auf die Straße gehen.« »Frauen können nicht Auto fahren.« »Wer arbeitslos ist, ist nur zu bequem.« »Das sind alles Islamisten.«

Sind solche oder ähnliche Sätze auch schon mal in Ihrer Hörweite gefallen? Und dann? Der Blutdruck steigt, die Unsicherheit auch: Darf ich mich einmischen? Was kann ich sagen? Wie bleibe ich ruhig? Lohnt sich das überhaupt, kann man überzeugend dagegen anreden?

In verschiedenen Übungen wollen wir Argumentationsstrategien gegen Stammtischparolen anwenden lernen.

Inhalte:

- Die Nutzlosigkeit sachlichen Argumentierens im Zeitalter von Fake News
- Stammtischparolen erkennen
- Argumentationsstrategien gegenüber Rechtspopulismus
- Diskussionen üben in Rollenspielen

Manipulation und Hass im Netz.

Gestalt, Wirkung und Präventionsmöglichkeiten

Dr. Josephine Schmitt

In Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg

Dienstag, 25. Juni, 20 Uhr

Eintritt EUR 6,00

EinsteinHaus, Club Orange

Nr. 19F 0101218

Das Internet bietet eine Vielzahl an Räumen, in denen Menschenfeindlichkeit und antidemokratisches Gedankengut – z. B. in Form von Fake News, Verschwörungstheorien und Propaganda – gedeihen und sich verbreiten können. Automatisierte Algorithmen und sogenannte Social Bots spielen radikalen Akteuren/innen dabei indirekt und direkt in die Hände. In der Forschung besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass medial vermittelter Hass nicht nur individuelle Radikalisierungsprozesse begünstigen, sondern auch zu einer Radikalisierung gesellschaftlicher Diskurse beitragen kann. Dies kann letztlich in Spaltungs- und Desintegrationstendenzen münden. Diese Aspekte näher zu beleuchten und Möglichkeiten aufzuzeigen, ob und wie man sich Hass im Netz gegenüberstellen kann, ist Ziel des Vortrags.